**Deutscher Bundestag**
**9. Wahlperiode**

**Drucksache 9/2003**

28. 09. 82

# Antwort

## der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Pfeifer, Daweke, Frau Benedix-Engler, Ganz (St. Wendel), Frau Geiger, Nelle, Rossmanith, Austermann, Graf von Waldburg-Zeil, Frau Dr. Wilms, Frau Dr. Wisniewski, Berger (Lahnstein), Magin, Graf Huyn, Biehle, Maaß, Dr. Rose, Würzbach und der Fraktion der CDU/CSU**
**— Drucksache 9/1966 —**

## Äußerungen des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft beim Empfang der Initiative „Pädagogen gegen Rüstungswahnsinn"

*Der Staatsminister beim Bundeskanzler – 212 – 11204 – KA/9/1966/82 – hat mit Schreiben vom 27. September 1982 die Kleine Anfrage wie folgt beantwortet:*

1. Trifft es zu, daß während der Demonstration gegen die NATO-Gipfelkonferenz in Bonn am 10. Juni 1982 der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft Mitglieder der Initiative „Pädagogen gegen Rüstungswahnsinn" empfangen und dabei erklärt hat, er sei zwar nicht gegen die Einladung von Präsident Reagan, „Ich bin nur gegen die Machart, wie er hier empfangen wird. ... Ich bin gegen die Art, wie er begrüßt wird: mit tiefem Bückling. Wenn er das Parlament betritt, das mein Parlament ist, dann wird er da begrüßt, wie jeder andere Gast im Parlament auch. Er ist einer unter seinesgleichen – unabhängig davon, ob wir ihn schätzen oder nicht. Er ist nicht irgendwie ein Herrgott, der da kommt. Dies hat mich an der ganzen Geschichte irritiert." (Pressemitteilung der Initiative „Pädagogen gegen Rüstungswahnsinn" vom 12. Juni 1982)?

Der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft hat am 10. Juni 1982 Vertreter der genannten Initiative in Kiel auf deren Wunsch empfangen. Bundesminister Engholm steht zu den zitierten Äußerungen, die dem Sinne nach richtig wiedergegeben wurden. Ein Wortprotokoll seiner Äußerungen liegt der Bundesregierung nicht vor.

2. Entspricht eine solche Erklärung der Auffassung der Bundesregierung?

Ausgezeichnete persönliche Kontakte, eine gute Atmosphäre und intensiver Gedankenaustausch haben den Besuch des amerikanischen Präsidenten in der Bundesrepublik Deutschland zu einem großen Erfolg gemacht. Das von der Bundesregierung zu verantwortende Protokoll des Besuches des Präsidenten entsprach dem, was international und bei uns üblich ist.

3. Ist es zutreffend, daß der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, konfrontiert mit der Frage, was Pädagogen „gegen die wachsende Kriegsgefahr tun könnten", erklärte, „Im Grunde genommen glaube ich nach wie vor, daß so ein Druck, wie er sich bei Ihnen organisiert und wie er sich in anderen Teilen der Friedensbewegung organisiert, nicht ohne Einfluß bleibt auf Politik, auch auf Politik in Bonn." (Pressemitteilung der Initiative „Pädagogen gegen Rüstungswahnsinn" vom 12. Juni 1982)?

Die Äußerung des Bundesfinanzministers für Bildung und Wissenschaft ist dem Sinne nach richtig wiedergegeben.

4. Falls die unter Nummer 3. zitierte Äußerung zutreffend ist, entspricht es der Auffassung der Bundesregierung, daß man Druck organisieren und damit Einfluß „auch auf die Politik in Bonn" nehmen muß, um etwas „gegen die wachsende Kriegsgefahr" zu tun?

Dies entspricht nicht der Auffassung der Bundesregierung und gibt auch die Äußerung von Bundesminister Engholm nicht korrekt wieder. Der Bundeskanzler hat in seiner Rede vor der 2. Sondergeneralversammlung der Vereinten Nationen am 14. Juni 1982 zur Bedeutung der Friedensbewegung ausgeführt, daß „wir die große und positive moralische Kraft, die in der Bewegung für wirksame Abrüstung deutlich wird, nicht unterschätzen sollten. Wir sollten die Menschen, die sich zu ihr bekennen, nicht einfach als Amateure beiseite schieben, denen es an Einsicht und Überblick fehlt. Vielmehr und im Gegenteil muß die bewegende Kraft, die in der Unruhe vieler unserer Mitbürger erkennbar geworden ist, als Ansporn und auch als moralische Verpflichtung verstanden werden." Dem entspricht die vom Bundesminister für Bildung und Wissenschaft zum Ausdruck gebrachte Grundauffassung, daß demokratische Politik Initiativen, insbesondere Bürgerinitiativen, aufgeschlossen gegenüberstehen sollte und daß deren Anliegen eine sorgfältige Prüfung verdienen.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333